

www.rundschau-online.de
 twitter.com/koelnischer
 facebook.com/rundschau.online

DIALOG
 DIE SEITE UNSERER LESER

Corona Sündenfall 11. im 11.? Atomenergie Dafür oder dagegen?

Verantwortungslos finden diese Leser die Entscheidung der Stadt, die Massen am 11.11. feiern zu lassen.

Ihr Redakteur Michael Clasen stellt in seinem Kommentar vom 12. November richtigerweise die Frage, ob wir denn aus den vorigen Coronawellen nichts gelernt hätten. Mir scheint, in Köln jedenfalls nicht. Hier haben Stadt und Festkomitee ihre Verantwortung sozusagen an den „Kontrollstellen“ zu den „Feiermeilen“ abgegeben und sich auf den Standpunkt gestellt, dass alles drumherum sie nichts angehe. Selbst wenn die 2G-Kontrollen konsequent durchgeführt worden wären – die „Rundschau“ berichtet anderes, und ich habe es auch anders beobachtet – durfte doch nicht außer Acht gelassen werden, was sich sonst in der Stadt abspielt: Sperrung der Schaafenstraße; Glascherbenmeer im gesamten Gebiet um den Zülpicher Platz.

Wir werden die Quittung für das alles bekommen, ob impfwilig oder nicht, und das bei Bettenmangel auf den Intensivstationen und fehlenden Pflegekräften. Letztere sind ja aber nach Meinung des Tarifverhandlungsführers der öffentlichen Arbeitgeber durch Corona „nicht besonders belastet“ gewesen. Ein früherer Lockdown im letzten Jahr hätte die Chance erhöht, eine „normale“ Advents- und Weihnachtszeit erleben zu

können. Das wurde verbaselt. Und frohgemut belässt es auch jetzt wieder eine Frau Reker bei Appellen, ein Herr Spahn taucht ab, eine „Ampel“ ist mit sich selbst beschäftigt, und spätestens im Dezember wird dann das Wehklagen wieder groß sein, nach dem Motto: „Wer et hätt gedonn.“ – „Ja, wer et hätt gewoß.“ Man konnte und kann es wissen. Stattdessen – wie so oft: organisierte Verantwortungslosigkeit!
Ulrich Ch. Blortz, Köln

Es ist mal wieder soweit: Die Karnevalszeit ist eingeläutet und die Jecken losgelassen. Endlich Karneval feiern nach der Sessionsabstinentz im letzten Jahr! Doch Feind Corona schläft nicht und treibt auch dieses Jahr die Inzidenzzahlen in die Höhe. Die 300er Marke ist bereits überschritten – Tendenz steigend! Den Ernst der Lage zeigt, dass es nicht nur Ungeimpfte erwischt. Ironie des Schicksals: Selbst unser Prinz verpasste corona-infiziert den Sessionsauftritt.

Pulheim zog die Konsequenzen und hat auf einen Sessionsauftritt verzichtet. Doch der Sprung nach Köln ist nicht weit und die Jecken flexibel. Der 11. 11. auf dem Kölner Heumarkt ist sprichwörtlich und bietet Platz für die Unentwegten. Ein einziger Tag derartiger Freizeitgestaltung wird die Inzidenzzahlen hochschnellen lassen. An Kontrollen wurde zwar gedacht,



Corona und Karneval sind für unsere Leser unvereinbar. Foto: dpa

und die sind für den 11. 11. vielleicht noch einigermaßen übersichtlich, doch wie mag es Rosenmontag aussehen, wenn die Massen die Hochburg des Karnevals stürmen? Ein Überblick wird dann kaum mehr möglich sein. Auch wenn dies die Liebhaber von (karnevalistischer) Freizeitgestaltung empört: Der Straßenkarneval und andere Großveranstaltungen, die kontrollmäßig nicht zu überblicken sind, dürfen bei der augenblicklichen

Lage keine Chance haben. Der Ruf nach der Dritimpfung ist angemessen und sollte forciert werden. Und zwar nicht nur für die Älteren, wie es fälschlicherweise zu Beginn der Pandemie gehandhabt wurde, sondern sofort für alle. Und schon jetzt sollte sichergestellt werden, dass auch genügend Impfstoff vorhanden ist. Aus Fehlern sollte man lernen.

Edeltraud Sehrbrock, Pulheim

Diese Leser haben zu diesem brisanten Thema eine klare Meinung.

Die Frage „Kernkraft ja oder nein“ im Artikel vom 12. November kann sehr kurz beantwortet werden: JA! Ich habe den überhasteten Ausstieg aus der Kernenergie – nach dem Unfall Fukushima – nie verstanden. Der Unfall war nicht eine Folge eines Fehlers im Reaktor, sondern eine Folge des völlig falschen Standorts der Kernkraftwerks! Und: Fragen Sie mal spontan Leute auf der Straße „Wie viel Tote hat es als Folge des Fukushima-Unfalls gegeben?“ Was werden Sie hören? „Mehrere Tausend“! Und wie viel Tote als Folge der Kernschmelze wirklich? So weit mir bekannt, sind es ein oder zwei!! Aber: Es hat Tausende Tote durch den Tsunami gegeben. Also bin ich dafür, die Restlaufzeit der deutschen Kernkraftwerke auf jeden Fall zu verlängern.

G. Schneider, Siegburg

Das schnelle AUS der deutschen Atomkraft wurde durch das Seebeben und die schlimmen Folgen in Fukushima eingeleitet. Das nun folgende AUS für die Kohle ist sicherlich richtig, aber auch derartige Versorgungs-kahlschläge innerhalb einer Dekade verlangen nach Innovation und Investition. Wenn wir den Strom zukünftig aus französi-

schen und belgischen Kraftwerken beziehen, ist dies nicht besser als Energie in eigenen Atomkraftwerken zu produzieren. Deswegen wäre eine Debatte, die Atomenergie zeitlich begrenzt weiter zu nutzen, äußerst sinnvoll, um wenigstens die Emissionsziele in erreichbare Nähe zu rücken. Diese gewonnene Zeit müsste dann konsequent genutzt werden, um jedes Industriedach und mindestens jedes zweite Hausdach mit Fotovoltaik zur Energieproduktion auszustatten. Das dürfte ambitioniert, aber innerhalb von zehn Jahren machbar sein.

Ralph Mielich, Kall

Diese Frage ist überfällig. Die Laufzeiten der bestehenden Atomkraftwerke sollten umgehend verlängert werden – und noch neue Atomkraftwerke gebaut werden. Unsere Nachbarn wie Frankreich machen es uns doch vor. Wir haben in Deutschland die Ingenieure, um Atomkraftwerke sicher zu bauen, zu erhalten und auch den „Müll“ in Zukunft für die Menschheit sicher zu entsorgen. Auf diese Sparte der Technologie sollte mehr Initiative gelegt werden als auf den Bau ineffektiver Batterieautos, bei der die Entsorgung der Batterien mehr Probleme bereiten könnte als der Atommüll.

Axel Peters, Wiehl

AUTO & MOBIL

Wir kaufen Ihren PKW-LKW-Bus! 0221 55 55 81
 Auch Unfall- u. Motorschäden · seriöse Barabwickl. · KFZ-Entsorgung kostenlos!
Fa. Stern, Köln, Stolberger Str. 1 u. Aachener Str. 1163

WOHNEN & LEBEN

KAUFGESUCHE

Alter Schulweg-Auf dem Kirchenfeld-Borggasse-Buchenallee-Cederwald-Concordialweg-Deutscher Platz-Dünnhofs-Elbenburg-Froschpfad-Fuchskaule-Gerberweg-Gerhart-Hauptmann-Platz-Hindenburgplatz-Hülseanger-Im Schloßpark-Im derTaufe-Jägerhof-Juckerberg – Grundbesitz aller Art sucht Nagelschmidt Immobilien (0 22 02) 3 26 01 – Kaltenbroich-Katharinental-Lilienweg-Löhe-Moitzfeld-Marienhöhe-Nußbaum-Neuborn-Oberdreispringen-Obererbach-Pappelweg-Pannenberg-Quellenweg-Quirlsberg-Rommer-scheid-Rotkäppchenweg-Sandbüchel-Schneewittchenweg-Torringen-Taiblick-Überm Rost-Ulmen-allee-Volbach-Vurfels- Wilhelm-Wagner-Platz-Wilhelmshöhe-Zaunkönigweg-Zum Froschkönig

Bensberg, Dellbrück, Overath, Wipperfurth, Leverkusen jeweils Innenstadt Lauffage, Wohn-/Geschäftshaus kauft CLAVARIUS ☎ 02202 / 24 54 98

Historische Immobilien von Emhofen
 www.vonemhofen.de

yourIMMO.de
 Der Immobilienmarkt für das Rheinland.

KUNST- UND SAMMLERMARKT

Oldtimer Adler, Borgward, BMW-Eisenach, DKW, Hanomag, Hansa, Stoewer, Wanderer sucht Nagelschmidt Philatelie ☎ (0 22 02) 24 55 81

MUSIK HEUTE

Termine und Anfangszeiten ohne Gewähr

Kölner Philharmonie
 Bischofsgartenstr. 1, ☎ 0221/28 02 80
 ▶ 20 Uhr, Gürzenich-Orchester Köln, James Conlon;

Papa Joe's Jazzlokal „Em Streckstrumpf“
 Buttermarkt 37, ☎ 0221/2582132, www.papajoes.de
 ▶ Di. „Down Town Jazzband“ (Swing, Traditionell, New Orleans)



THEATER HEUTE

Termine und Anfangszeiten ohne Gewähr

CASAMAX Theater
 Berrenrather Str. 177, ☎ (02 21) 44 76 61
 www.casamax-theater.de
 ▶ 10.30 Uhr: Die Tochter des Sargmachers, ab 9 Jahren

Cassiopeia Bühne
 Bergisch Gladbacher Str. 499-501, 51067 Köln ☎ 9 37 87 87.
 ▶ 10:00 Uhr: „Kranichmädchen. Geschichte vom Glück“ Musikalisches Großspuppenspiel von und mit C. Hann. Für Kinder ab 6 Jahren. Voranmeldung nötig

Horizont Theater
 Thürmchenswall 25 ☎ 13 16 04
 ▶ 19Uhr: Der Besuch der alten Dame (F. Dürrenmatt)

Pantheon Theater
 Siegburger Str. 42, 53229 Bonn, 0228/212521
 ▶ 20.00 Uhr: Dietmar Wischmeyer: „Wir. Verdienen. Deutschland.“

Theater am Dom
 Glockengasse 11, ☎ 0221/2580155
 ▶ 20 Uhr: HELGA HILFT Komödie

Theater der Keller
 Siegburgerstraße 233-235, 50679 Köln
 Tel.: 02 21-31 80 59
 ▶ 20 Uhr: „Der Zauberberg“ nach Motiven von Thomas Mann

THEATER VORSCHAU

Termine und Anfangszeiten ohne Gewähr

Freies Werkstatt Theater
 Zugweg 10 ☎ 327817, fwt-koeln.de/offticket.de
 ▶ 18. (Premiere) +19., +20.11., 20h: Chöre des Spekulativen ▶ 21.11., 18h: Die Lage ▶ 25.+26.11., 15h; 27.11., 19h: Werkchau des FWT-Altentheater-Ensembles: Vom Sagen und Schreiben ▶ 25.+26.11., 20h: Der Nazi & der Friseur

Theater am Dom
 Glockengasse 11, ☎ 0221/2580155
 ▶ Bis 6.2.21 täglich ausser Mo. HELGA HILFT Komödie mit Claudia Rieschel u.v.a.: ▶ 12.12., 11 Uhr. WDR5 Kabarettfest Köln; ▶ 14.12., 20 Uhr Robert Kreis. Weitere Infos und online Kartenverkauf unter www.theateramdom.de VVK für Weihnachtstage und Silvester läuft bereits. Kartentelefon: 0221-2580153

Theater der Keller
 Siegburger Str. 233-235, 50679 Köln-Deutz
 Tel.: 02 21-31 80 59
 ▶ 18./19.11. „Das süße Verzweifeln“ (UA) Interviews von André Müller

Praxisnahes Studium: Open Day an der HMKW

Am 20.11. können sich Studieninteressierte und Begleitung vor Ort am Campus der HMKW Hochschule für Medien, Kommunikation und Wirtschaft in Köln-Zollstock informieren.



Die HMKW Köln bietet ihren Studierenden Profi-Equipment für das Studium in Fächern wie Game Design und Interaktive Medien oder Digitales Marketing und E-Commerce. Foto: Julian Kolb

Studienorientierung

Die HMKW Hochschule für Medien, Kommunikation und Wirtschaft lädt Studieninteressierte, deren Eltern, Freunde und Freundinnen herzlich zum Open Day am Samstag, den 20. November, an ihren Campus in Köln-Zollstock ein. Ab 11 Uhr bietet das Team der Studienberatung ein abwechslungsreiches Programm rund um die Bachelor-, Dual- und Master-Studiengänge an der HMKW Köln. In Infovorträgen, Probevorlesungen und Mappenberatungen der Bachelor-Fachrichtungen (u. a. „Die Macht der Algorithmen“ sowie Vorlesungen über Konsumpsychologie und E-Commerce) erhalten die Gäste Einblick ins HMKW-Studium.

Open Day: Sa, 20.11.2021, 11-15 Uhr

Kennenlerntag in den Winterferien: Di, 04.01.2022, 11-15 Uhr

Eintritt frei. Informationen zu Anmeldung und Zutrittsbedingungen erhalten Sie unter **hmkw.de/events-koeln**

Veranstaltungsort: HMKW Köln, Höniger Weg 139, 50969 Köln



Reformen Bürokratie und Koalitionswünsche

Dieser Leser macht sich Sorgen um die Zukunft des Landes und befürchtet ein mögliches Scheitern der Ampel.

Deutschlands veraltetes Betriebssystem braucht auf vielen Feldern dringend ein Update, eine Generalüberholung mit Reformen.

Die Ampel-Koalitionäre schwebeln seit Tagen hinter verschlossenen Türen im Reform-eifer. Sie tun sich jedoch, wenn nicht alles täuscht, schwer dabei – es hakt. Liberale, Grüne und Sozialdemokraten wollen alles reformieren, was in der Merkel-Ära unter „Denkmalschutz“ stand. Aber vorsichtig, man braucht einen Staat, der auch funktioniert. Es kann zum Beispiel nicht sein, dass die Hälfte unserer Wirtschaftskraft durch die Hände von Bürokraten fließt und somit durch sie gesteuert wird!

Zu nennen ist da beispielsweise wieder der neue aufgeblähte Bundestag, ein Bürokratiereifer par excellence. Zudem hat die Corona-Krise auch bis heute die Schwachstellen im System aktuell mehr denn je offen zu Tage gefördert. Deutschland muss den Anspruch an sich

selbst haben, in Sachen Verwaltung wieder den Spitzenplatz und überhaupt die Geschlossenheit in der Gesellschaft zurückzugewinnen!

Aus den Arbeitsgruppen der Parteien klingt durch die Spalten der verschlossenen Türen derzeit Unmut über den Fortschritt der Ampel-Verhandlungen, welche offensichtlich ins Wanken geraten sind. „Harmonie-Show“ und Kuschelkurs sind wie noch zu Beginn der Sondierungsgespräche Attribute von gestern? Man liegt, so ist zu vernehmen, bei wichtigen Themen zu einem tiefgreifenden Wandel noch weit auseinander – wie unter anderem auch insbesondere aus dem Umfeld der Grünen-Vorsitzenden Annalena Baerbock zu hören ist.

Man fragt sich weiter: Kann der angekündigte Fahr- und Zeitplan überhaupt eingehalten werden, oder erleben wir noch einmal ein Platzen der Regierungsbildung wie 2017? Ist der Gedanke „Lieber gar keine Vereinbarung, als eine schlechte“ etwa noch in einigen Hinterköpfen? Die Republik darf gespannt sein.

Gerd Stähler, Wiehl

@ Schreiben Sie uns Ihre Meinung
 Kölnische Rundschau, Dialog-Redaktion
 Postfach 102145, 50461 Köln
 Fax 0221/1632-557, E-Mail Dialog@kr-redaktion.de

Inhalte und Themen richten sich nach Ihren Zuschriften. Leserbriefe geben nicht die Meinung der Redaktion wieder. Auswahl und Kürzungen müssen wir uns vorbehalten. Für Rückfragen nennen Sie uns bitte Ihre Anschrift und Telefonnummer.